

Geschäftsbericht 2025



Zweigniederlassungen

Verrenberger Weg 9
74613 Öhringen
Telefon 07941 931-0

Florianstraße 6
88214 Ravensburg
Telefon 07 51 76929-0

Auchtertstraße 10
72770 Reutlingen
Telefon 07121 9546-0

Am Heusteig 5+6
73312 Geislingen an der Steige/Türkheim
Telefon 07331 94333-0

Tagesordnung zur ordentlichen Generalversammlung BÄKO Württemberg eG für das Geschäftsjahr 2025

Mittwoch, den 10. Juni 2026, Gut Hüggle, Bottenreute 5-7, 88214 Ravensburg

Beginn: 15.00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2025 und Vorlage des Jahresabschlusses 31.12.2025
3. Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit
4. Bericht über die gesetzliche Prüfung des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V. und Erklärung des Aufsichtsrates hierzu
5. Beratung über den Prüfungsbericht und Aussprache zu den Tagesordnungspunkten 2 bis 4
6. Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2025 sowie über die Verwendung des Bilanzgewinns 2025
7. Beschlussfassung über die Entlastung der
 - a) Mitglieder des Vorstands
 - b) Mitglieder des Aufsichtsrats
8. Wahlen zum Aufsichtsrat

Turnusgemäß scheiden Herr Martin Reinhardt, Herr Philipp Schulze und Herr Michael Stemke aus.
Eine Wiederwahl ist gemäß § 34 der Satzung möglich. Herr Joachim Günther scheidet altershalber mit Ablauf der Generalversammlung aus.
9. Verschiedenes
10. Gastvortrag von Herrn Dr. Carl Naughton, Transformationspsychologe und Speaker,
„Anpassungsintelligenz: Kompetenz der Zukunft“

Martin Reinhardt
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Kennzahlen auf einen Blick

	2025 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR	2022 TEUR
Bilanzsumme	84.576	91.781	96.619	73.124
Anlagevermögen	43.554	47.830	43.956	22.945
Umlaufvermögen				
Vorräte	18.234	17.823	15.225	17.074
Forderungen	17.960	19.651	25.019	25.343
Liquide Mittel/Bankguthaben	4.735	6.472	12.415	7.758
Eigenkapital				
Geschäftsguthaben	1.108	1.101	1.140	1.227
Rücklagen	46.886	46.440	44.940	44.240
Bilanzgewinn	671	922	2.070	829
Rückstellungen	6.204	7.075	8.040	7.276
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.701	17.505	18.642	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.291	9.362	10.194	7.740
Sonstige Verbindlichkeiten	6.720	9.376	11.594	11.811
Umsatzerlöse	230.134	227.679	243.779	245.090
Mitglieder am Stichtag	793	824	837	872
Beschäftigte am Stichtag	338	353	366	353

Inhalt

1	Verwaltungsorgane	3
2	Bericht des Vorstandes	4 – 11
3	Lagebericht	12 – 22
	3.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses	12
	3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	18
	3.3 Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)	20
	3.4 Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)	22
4	Bericht des Aufsichtsrates	23
5	Jahresabschluss zum 31.12.2025	24 – 33
	5.1 Bilanz	24
	5.2 Gewinn- und Verlustrechnung	26
	5.3 Anhang	27
6	Bestätigungsvermerk	34



1 Verwaltungsorgane

Vorstand

Uwe Abt,
Mitglied des Vorstandes, geschäftsführend
Bad Überkingen

Josef Baader
Nebenamtliches Vorstandsmitglied
Bäckermeister, Frickingen

Joost Bremer (bis 30. September 2025)
Mitglied des Vorstandes, geschäftsführend,
Dipl.-Ing. agr., Senden

Michael Scheiber
Sprecher des Vorstandes, geschäftsführend
Dipl.-Ing. agr./Senator, Stuttgart

Marcus Staib
Nebenamtliches Vorstandsmitglied
Bäckermeister, Ulm

Aufsichtsrat

Martin Reinhardt
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Bäckermeister, Landesinnungsmeister, Knittlingen

Tobias Metzler – stellv. Vorsitzender (bis 7. Mai 2025)
Bäckermeister, Langenargen

Christian Schultheiß
Dipl.-Kaufmann f.o., Ostfildern

Joachim Günther
Bäckermeister, Gerstetten

Bettina Kaspar
Konditormeisterin, Stuttgart

Volker Lutz (bis 7. Mai 2025)
Bäckermeister, Remseck

Philipp Schulze
Bäckermeister und Betriebswirt des Handwerks, Urbach

Alexander Wanner
Bäcker- und Konditormeister/ Betriebswirt des Handwerks,
Holzgerlingen

Michael Stemke
Bäckermeister, Gottmadingen

Jochen Ladner
Dipl. Kaufmann Bäckermeister, Grabenstetten

Ulrike Sailer-Keil
Dipl. Betriebswirtin (BA), Stuttgart

Tobias Plaz
Bäckermeister, Eutingen

Jochen Holweger
Bäcker- und Konditormeister, Balingen

Siegfried Maser (bis 7. Mai 2025)
Bäckermeister und Betriebswirt des Handwerks, Alpirsbach

Michael Winter (bis 7. Mai 2025)
Bäckermeister, Neuhausen



2 Bericht des Vorstandes

Finanzpolitische und gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2025

Bruttoinlandsprodukt:

Bruttoinlandsprodukt¹ (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)	2022	2023	2024	2025
Private Konsumausgaben	6,5	– 0,7	0,5	1,6
Konsumausgaben des Staates	0,6	– 0,2	2,6	1,3
Bruttoanlageinvestitionen	– 0,1	– 2,0	– 3,3	– 0,2
darunter:				
– Ausrüstungsinvestitionen	4,7	– 0,5	– 5,4	– 1,9
– Bauinvestitionen	– 4,3	– 5,9	– 3,4	– 0,6
– Sonstige Anlagen	3,8	6,6	0,2	3,8
Inländische Verwendung	3,1	– 0,9	0,2	1,8
Exporte	3,9	– 1,4	– 2,1	– 0,4
Importe	7,6	– 1,4	– 0,6	3,6
Bruttoinlandsprodukt	1,8	– 0,9	– 0,5	0,2

¹ Preisbereinigt, Quelle: Destatis, Stand 05.02.2026

”

Max Lauser, Bereichsleitung Vertrieb:

Die BÄKO Württemberg ist für ihre Nähe zum Markt, operative Struktur und fundamentale Finanzstärke bekannt. An diesen Eckpfeilern arbeiten wir permanent, unter Veränderungen der Marktsituation und regionalen, sowie überregionalen Einflüssen, weiter. Anpassungen in unserer Unternehmensorganisation benötigen das Vertrauen und Verständnis unserer Mitgliedsbetriebe. Wir sind bis heute und bleiben mit dieser Ausrichtung in einem stetig wandelnden Umfeld, der verlässliche Partner der backenden Branche.

Konjunktur: Anhaltende strukturelle Belastungen

Nach zwei Jahren der Rezession ist das Wirtschaftswachstum in Deutschland 2025 nur leicht gewachsen. Die fortdauernden geo- und handelspolitischen Unsicherheiten, die handelspolitische Fragmentierung und der gestiegene Protektionismus in vielen Regionen der Welt haben 2025 die exportorientierte deutsche Industrie laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) spürbar belastet. Diese Entwicklungen verstärkten bereits bestehende strukturelle Herausforderungen: die verringerte internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft, vor allem demografisch bedingte Fachkräftengpässe, erhöhte Energiekosten sowie erhebliche bürokratische Belastungen. Das leichte Wachstum ist aus Sicht des statistischen Bundesamts vor allem darauf zurückzuführen, dass sich die privaten Haushalte 2025 insgesamt wieder konsumfreudiger zeigten. Auch der Staat weitete seine Konsumausgaben aus. Die Ausfuhren nahmen dagegen ab: Die exportorientierte Industrie befindet sich in einer schwierigen Lage, nicht zuletzt wegen der im internationalen Vergleich hohen Arbeits- und Energiekosten. Zentrale wirtschafts- und finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung (Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität; steuerliches Investitionssofortprogramm) machten sich zwar im späteren Jahresverlauf bereits bemerkbar, ihre Effekte dürften aber durch die Auswirkungen der vorläufigen Haushaltsführung, die bis Ende September andauerte, zum Teil überlagert worden sein.

Die Bruttowertschöpfung stieg 2025 leicht an. Preisbereinigt lag sie 0,1 % über dem Vorjahr. Zwischen den Branchen gab es große Unterschiede. Im Verarbeitenden Gewerbe nahm sie wie auch

im Baugewerbe ab, während sie in den Dienstleistungsbereichen zunahm. Laut den vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) erhobenen Frühindikatoren erreichte die Zahl der Insolvenzen den höchsten Stand seit 2005. Im Gesamtjahr 2025 wurden in Deutschland 17.604 Insolvenzen von Personen- und Kapitalgesellschaften verzeichnet, wobei das Verarbeitende Gewerbe besonders betroffen war. Die Gesamtzahl der Neugründungen von Gewerben war im Jahr 2025 mit rund 640.500 um 7,7 % höher als im Vorjahr. Die Gesamtzahl der vollständigen Gewerbeaufgaben war 2025 mit rund 502.200 um 0,2 % niedriger als im Jahr zuvor.

Im internationalen Vergleich blieb die Entwicklung der Wirtschaftsleistung in Deutschland voraussichtlich weiter hinter anderen großen EU-Mitgliedstaaten sowie großen Volkswirtschaften wie den USA und China zurück. Laut Eurostat stieg das preisbereinigte BIP der EU 2025 um 1,5 %, wobei die höchsten Zuwächse in Irland (+12,3 %), Malta (+4 %) und Zypern (+3,8 %) zu verzeichnen waren. Die geringsten Zuwächse wurden hingegen in Deutschland und Finnland (jeweils +0,2 %) sowie in Ungarn (+0,4 %) verzeichnet. Außerhalb von Europa wuchs das preisbereinigte BIP laut Herbstprognose der Europäischen Kommission in den USA um 1,8 % und in der Volksrepublik China um 4,8 % gegenüber dem Vorjahr. Inwieweit sich die aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten (insbesondere der militärische Konflikt mit dem Iran) auf die Konjunktur auswirken werden, ist offen. Es wird in der Folge mit einem starken Anstieg der Energiepreise bei fossilen Energieträgern gerechnet.

Verhaltene Investitionsbereitschaft

Die Bruttoanlageinvestitionen lagen im Jahr 2025 preisbereinigt 0,2 % unter dem Vorjahreswert, gingen aber weniger stark zurück als in den Jahren 2023 (–2 %) und 2024 (–3,3 %). Sowohl in Bauten als auch in Ausrüstungen wurde weniger investiert. Die Bauinvestitionen gingen um 0,6 % zurück. Das war bereits der fünfte Rückgang in Folge. Hohe Baupreise dürften laut Statistischem Bundesamt dazu geführt haben, dass vor allem Vorhaben im Wohnungsbau nicht realisiert wurden. In Wohnbauten wurde 2 % weniger investiert. Mehr investiert wurde dagegen in Nichtwohnbauten (+1,4 %), also beispielsweise in Straßen, Brücken, Fabriken oder Bürogebäude. Investitionen in Ausrüstungen – also Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – nahmen im Jahr 2025

preisbereinigt um 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr ab. Vor allem das 1. Halbjahr 2025 war von einer deutlichen Investitionszurückhaltung geprägt, die auch die oftmals stützend wirkenden Neuzulassungen gewerblicher Pkw betraf. Diese stiegen erst im 2. Halbjahr 2025 wieder kräftig gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im Gesamtjahr 2025 sanken die Investitionen in Fahrzeuge geringfügig (–0,2 %). In Maschinen und Geräte (–2,7 %) wurde hingegen erneut deutlich weniger investiert als im Vorjahr – der vierte Rückgang in Folge in dieser wichtigen Investitionskategorie. Die Investitionstätigkeit in immaterielle Wirtschaftsgüter (Sonstige Anlagen) nahm 2025 im Vergleich zum Vorjahr hingegen deutlich zu (+3,8 %) zu.

Herausgeforderte Landwirtschaft

In Deutschland gab es 2025 laut Stichprobe des Statistischen Bundesamts 254.080 landwirtschaftliche Betriebe, die zusammen eine Fläche von 16.594.900 ha nutzten. In Land-, Forstwirtschaft und Fischerei waren rund 562.000 Erwerbstätige beschäftigt. Das waren rund 0,5 % weniger als im Jahr zuvor. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Wirtschaftssektors legte 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 % zu. Der europäische Getreidemarkt befindet sich laut Marktbericht des Deutschen Bauernverbands in einer sehr schwierigen Phase. Im November 2025 mussten deutsche Erzeuger bei Brotweizen mit durchschnittlich 169 Euro je Tonne einen weiteren Preisrückgang im Vergleich zum Vorjahr (201 Euro/t) verkraften. Eine Besserung sei nicht in Sicht, denn für 2025/26 gehe der IGC von einem Rekordniveau in der Produktion aus: weltweit wird mit einer Ernte von 808 Mio. Tonnen Weizen gerechnet. In der EU wurden 2025 134 Mio. Tonnen Weizen geerntet. Die deutsche Weizenernte lag bei 22,5 Mio. Tonnen, was einen Anstieg von 9,6 % gegenüber dem Vorjahr darstellt. Der Milchmarkt zeigte sich im Jahresverlauf 2025 dynamisch. Während zunächst von Rohstoffknappheit die Rede war, lag die Milchmenge zum Jahresende knapp ein Prozent über Vorjahr. National, EU-weit und global waren die Mengen überdurchschnittlich hoch. Die Erzeugerpreise für Milch zeigten sich bis August stabil, seitdem sind sie rückläufig. Der Preissturz im LEH bei Butter hat laut Bauernverband zu erheblichen Verunsicherungen der Milcherzeuger geführt. Nach den witterungsbedingten Herausforderungen 2024 für den Obstbau zeigte sich das Jahr 2025

in Deutschland mit insgesamt günstigeren Produktionsbedingungen. Die deutsche Apfelernte fiel mit rund +25 % gegenüber dem Vorjahr deutlich größer aus als zunächst erwartet. Dabei gestaltete sich die Marktsituation jedoch schwierig. Das Preisniveau lag deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Erdbeersaison verlief dagegen schwierig. Die Freiland-Erdbeerernte lag 2025 bei nur 75.500 Tonnen – ein Rückgang von 4 % gegenüber dem Vorjahr (78.600 Tonnen) und die niedrigste Erntemenge seit 1995. Auch die ertragsfähige Anbaufläche ging um 4 % auf 8.100 ha zurück und erreichte ebenfalls den niedrigsten Stand seit 30 Jahren. Ursächlich sind laut Bauernverband gestiegene Produktionskosten und eine sinkende Nachfrage. 2025 haben die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland insgesamt 4,5 Mio. Tonnen Gemüse geerntet. Das waren 8,1 % mehr als im Jahr 2024 – ein neuer Rekordwert seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1990. Der Eiermarkt war 2025 durch eine außergewöhnlich hohe Nachfrage geprägt. Der Pro-Kopf-Verbrauch stieg auf rund 253 Eier und erreichte damit einen neuen Höchststand. Besonders stark nachgefragt waren Eier aus Bio- und Freilandhaltung. Der Selbstversorgungsgrad Deutschlands verharrte bei rund 72 %, sodass der Markt weiterhin stark importabhängig bleibt. Insgesamt ist die Nachfrage nach Öko-Erzeugnissen 2025 deutlich gewachsen. Die Umstellungsbereitschaft in der deutschen Landwirtschaft war 2025 hingegen erneut verhalten. Der Flächenzuwachs im Öko-Anbau stagniert.

Preisstabilität im Euroraum

Nach mehreren Jahren hoher Inflationsraten herrscht laut Deutscher Bundesbank wieder Preisstabilität im Euroraum. Verbraucher, Unternehmen und Staat können damit wieder besser planen. Die Inflationsrate im Euroraum hat sich im Jahresverlauf 2025 nahe 2 % eingependelt. Gleichzeitig sind die Einkommen weiter gestiegen. Daher können sich die Bürgerinnen und Bürger auch real wieder mehr leisten – im Durchschnitt mehr als vor der Pandemie und der Energiekrise. Nach vier Zinssenkungen im ersten Halbjahr 2025 (im Januar, März, April und Juni jeweils um 25 Basispunkte) hat der EZB-Rat die Leitzinsen im zweiten Halbjahr

angesichts der günstigen Entwicklung nicht mehr geändert. Derzeit liegt der Einlagesatz des Eurosystems bei 2 %. Für das Jahr 2025 weist die Deutsche Bundesbank einen Jahresfehlbetrag von 8,6 Mrd. Euro aus. Die finanziellen Belastungen infolge der geldpolitischen Straffung ab 2022 haben sich im Jahr 2025 deutlich reduziert, sind aber weiterhin erheblich. Zusammen mit dem Verlustvortrag 2024 von 19,2 Mrd. Euro erhöht sich der Bilanzverlust für das Jahr 2025 auf 27,8 Mrd. Euro. Die Bundesbank hebt dennoch hervor, dass ihre Bilanz solide ist – vor allem aufgrund der beträchtlichen Vermögenswerte.

Handwerk tritt auf der Stelle

In den Rollen der Handwerkskammern waren zum 30.06.2025 insgesamt 1.035.178 Betriebe eingetragen, was einem Rückgang um 3.076 Betriebe (0,3 %) im Vergleich zum Jahresbeginn 2025 entspricht. Auch im Herbst/Winter 2025 trat die Handwerkskonjunktur auf der Stelle. Ihre aktuelle Geschäftslage beurteilten die Betriebe etwas schlechter als vor einem Jahr, aber als auf niedrigem Niveau stabil. Der Geschäftsklimaindikator des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), der Lage und Erwartungen bündelt, setzt mit 110 Punkten (plus 1 Zähler) seine Seitwärtsbewegung auf schwachem Niveau fort. Eine sich abzeichnende Belebung der Wirtschaftstätigkeit im 4. Quar-

tal 2025 wurde von allen Gewerbegruppen mit Ausnahme der Lebensmittelhandwerke geteilt. Und: Die Umsätze der Handwerksbetriebe entwickeln sich insgesamt trotz der besseren Geschäftslage wie vor einem Jahr rückläufig. Trotz der absehbaren Konjunkturbefebung wird laut ZDH auch 2026 ein sich selbst tragendes Wirtschaftswachstum fehlen. Ein echter Aufschwung sei daher weiterhin nicht in Sicht. Für das Handwerk sei unter diesen Voraussetzungen eine moderate Belebung des Umsatzwachstums von etwa 1 % zu erwarten.

Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Bäcker- und Konditorenhandwerk

Für das Bäckerhandwerk weist die Betriebsstatistik zum Ende des 1. Halbjahrs 2025 (30.6.) bundesweit 8.778 Betriebe aus, was einem Rückgang zum Beginn des Halbjahrs (1.1.2025) von 134 Betrieben (+270, –404) bzw. 1,5 % entspricht. Als vorläufiges Umsatzergebnis für das gesamte Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr bilanziert das Statistische Bundesamt einen Umsatzanstieg von nominal 1,3 %. Die Umsatzentwicklung der einzelnen Quartale verlief im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal wie folgt:

- 1. Quartal 2025: +0,7 %
- 2. Quartal 2025: +1,6 %
- 3. Quartal 2025: +1,8 %
- 4. Quartal 2025: +1,2 %.

Die Zahl der Beschäftigten im Bäckerhandwerk war leicht rückläufig: Für das Jahr 2025 wird ein Rückgang der Beschäftigtenzahl um 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr registriert.

Nach der „Trendwende“ 2024 setzte sich die positive Entwicklung der Ausbildungszahlen im zurückliegenden Jahr fort, sodass die Betriebe des Bäckerhandwerks auch 2025 eine substanziiell gestiegene Anzahl an Ausbildungsverträgen melden konnten. Dies betrifft laut Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) sowohl den Ausbildungsberuf Bäcker mit 2.328 Neuverträgen (+17 %) als auch den Bäckereifachverkauf mit 3.225 Neuverträgen (+9,3 %). Damit hebt sich das Bäckerhandwerk im zweiten Jahr in Folge deutlich vom Bundestrend ab, denn insgesamt wurden bis zum 30.09.2025 in Deutschland 2,1 % weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen.

Für das **Konditorenhandwerk** weist die Betriebsstatistik zum Ende des 1. Halbjahrs 2025 (30.6.) bundesweit 3.461 Betriebe aus, was einem Zuwachs zum Beginn des Halbjahrs (1.1.2025) von 3 Betrieben (+188, –185) bzw. 0,1 % entspricht. Als vorläufiges Umsatzergebnis für das Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr bilanziert das Statistische Bundesamt einen Umsatzanstieg von nominal 2,2 %. Die Umsatzentwicklung der einzelnen Quartale im Vergleich zu den Vorjahreswerten verlief heterogen:

Nach verhaltenem Start und starken 2. und 3. Quartalen war der Umsatz gegen Jahresende stabil:

- 1. Quartal 2025: +1,7 %
- 2. Quartal 2025: +4,1 %
- 3. Quartal 2025: +3,4 %
- 4. Quartal 2025: +0,5 %.

Die Zahl der Beschäftigten im Konditorenhandwerk ging gegenüber 2024 um 1,9 % zurück.

Entwicklung der BÄKO-Regionalgenossenschaften und BÄKO-Zentrale 2025

Anzahl der BÄKO-Regionalgenossenschaften

Zum 31.12.2025 waren wie in den beiden Vorjahren in Deutschland 24 aktiv das Warengeschäft betreibende BÄKO-Regionalgenossenschaften tätig. In den beigefügten Umsatzstatistiken wird die gesamte BÄKO-Gruppe inklusive der BÄKO Österreich ausgewiesen. Insgesamt wurde das Warengeschäft der BÄKO-Gruppe somit in Deutschland und Österreich auf regionaler Ebene von insgesamt 25 BÄKOs betrieben.

Die Zahl der BÄKO-Beschäftigten ist im Jahr 2025 geringfügig zurückgegangen auf 3.217 (–1,3 %). Die Mitgliederzahl sank im gleichen Zeitraum um 4,2 % auf insgesamt 8.103 (Vorjahr: –4,9 %). Die Zahl der Backenden Kunden erhöhte sich deutlich: um 3,6 % auf 11.673.

Umsatzentwicklung der BÄKO-Regionalgenossenschaften

Der Gesamtumsatz der regionalen BÄKOs stieg im Jahr 2025 im Vergleich zu 2024 um 0,9 % und liegt nun bei 2.560,8 Mio. Euro. Der Lagerumsatz wuchs im Vergleich zum Vorjahr moderat um 1,6 %, während der Streckenumsatz um 3,1 % zurückging. Der Dienstleistungsumsatz wiederum stieg deutlich an um 5,1 %. Zu berücksichtigen ist, dass die Gesamtumsatzentwicklung im Jahr 2025 nicht preisbereinigt ist.

Die Preisentwicklungen in den einzelnen BÄKO-Regionalgenossenschaften fallen regional unterschiedlich aus und sie sind abhängig vom jeweiligen Umsatzanteil einzelner Warenbereiche am Gesamtumsatz der BÄKO. Die Analyse der zwei Größenklassen ergibt folgendes Bild:

Die 14 BÄKOs der Gruppe I (über 80 Mio. Euro Umsatz) bilanzierten einen durchschnittlichen Umsatzzuwachs von 1,0 %. Die Preissteigerung lag im Schnitt bei 6,6 %.

Die 11 BÄKOs der Gruppe II (bis 80 Mio. Euro Umsatz) konnten insgesamt einen Umsatzzuwachs von 0,1 % verbuchen (Preissteigerung: 5,4 %).

Die Umsatzentwicklungen in den einzelnen Warenbereichen bewegen sich bei den BÄKO-Regionalgenossenschaften insgesamt zwischen –3,9 % (Mehl) und +3,7 % (Frischdienst) und sind im Detail aus der Anlage ersichtlich. Auch hier sind entsprechende Preisfaktoren zu berücksichtigen.

Kennzahlen der BÄKO-ZENTRALE 2025

- Gesamtumsatz: 1.706,3 Mio. Euro (–0,1 %)
- Mitarbeiter: 239 (–2,8 %)
- Mitglieder: 29 (±0 %)

Die BÄKO Württemberg eG

2025 – Jahr der internen Veränderungen

Nachdem im dritten Jahr nach der Verschmelzung die Inbetriebnahme des Standortes Türkheim erfolgte, standen im zurückliegenden Jahr 2025 unsere Abläufe im Fokus. Ziel für die Neuausrichtung der Tourenplanung war die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Infolgedessen haben wir die bisherige Zuordnung von einzelnen Kunden zu unseren Standorten mit dem Ziel geändert, dass eine zeit- und kostenoptimierte Belieferung erreicht wurde. Die Anpassung der Liefergebiete in den angrenzenden Gebieten unserer jeweiligen Standorte hat darüber hinaus für mehr Klarheit gesorgt.

Die weiter anhaltenden Betriebsaufgaben waren für uns ein weiterer Anlass die Tourenplanung anzupassen und so auszurichten, dass die Auslastung der Fahrzeuge erhöht wird. Die Tourenplanung basiert auf der Verwendung von Geokoordinaten und ermöglicht die effiziente Planung der Belieferungsstruktur. Dies führt perspektivisch zu den erforderlichen Einsparungen von Logistikaufwendungen.

Die Wirtschaftlichkeit war auch Triebfeder Abläufe unter Kosten-/Nutzaspekten zu betrachten. Durch die gestiegenen Arbeitskosten in der Zufuhr, aber auch Kommissionierung und Bereitstellung war es unumgänglich bei der Abholung von kleinteiligen Aufträgen, vor allem aber in der Filialbelieferung einen Beitrag zur Kostendeckung einzuführen. Bei der Erhebung haben wir neben der Mitgliedschaft auch den Wert der Zusammenarbeit berücksichtigt. Damit setzen wir Signal und Anreiz für eine engere Zusammenarbeit.

Die personellen Veränderungen in einzelnen Bereichen in unserer Organisation führen zur Neubewertung von Aufgaben und Änderungen von Arbeitsabläufen. Dadurch ergab sich beispielhaft die Chance der gezielten Bearbeitung von Lieferrückständen und Fehlmengen in Ein- und Verkauf und damit verbunden die Verbesserung von Warenverfügbarkeit und Lieferfähigkeit.

Darüber hinaus konnten wir im Bereich der IT ein deutlich höheres Maß an Systemsicherheit umsetzen und gesetzlichen Anforderungen in höherem Maß gerecht werden. Interne Abläufe wurden durch die Einführung eines Ticketsystems sowie die Überarbeitung von Berechtigungen gestrafft und IT – Prozesse klarer strukturiert.

Diese Veränderungen werden von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet, wir sehen ein hohes Maß an Zusammenwachsen unserer Bereiche und gegenseitiger Unterstützung bei der Erfüllung unseres Auftrags der Belieferung unserer Mitglieder und Kunden.

Auch wenn sich die Maßnahmen wirtschaftlich noch nicht vollumfänglich niederschlagen, haben wir die Grundlage dafür gelegt, in einem wirtschaftlich herausfordernden, und letztlich immer schwierigeres planbares Umfeld unseren Auftrag zur Förderung unserer Mitglieder zu erfüllen.



Michael Scheiber, Vorstandssprecher:

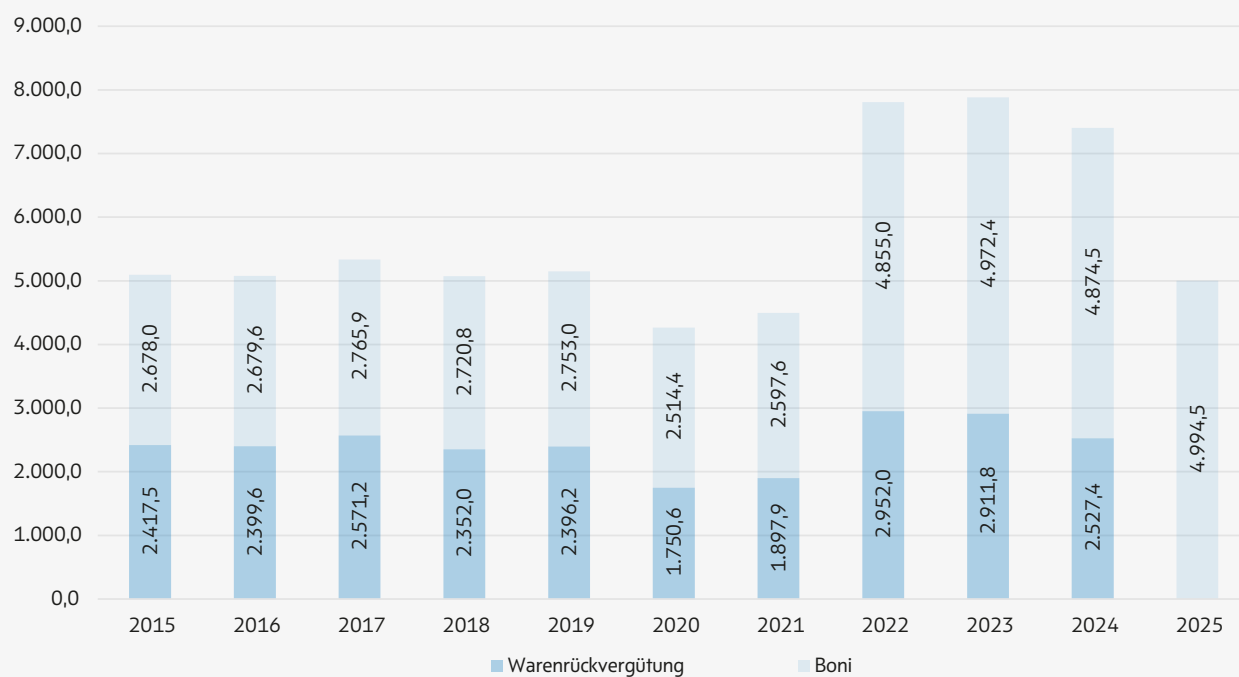
Warum heute noch eine Einkaufsgenossenschaft für Bäcker und Konditoren? Vielleicht, weil sich nur diese Organisation mit gesicherten Strukturen und Kompetenzen in einer unsicheren Zeit ehrlich hinter die Interessen ihrer Anteilseigner stellt. Die Herausforderung ist, diese Einstellung zu bewahren, gleichzeitig den zukünftigen Erwartungen der Geschäftspartner gerecht zu werden.

Regionalgenossenschaften 2025

Name der BÄKO-Genossenschaft	Gesamtumsatz 2025 in TEURO	Mitglieder 2025
1 EBAKO	361.425	620
2 München Altbayern und Schwaben	250.171	785
3 Württemberg	235.137	793
4 West	177.333	281
5 HANSA	174.630	715
6 Österreich	156.078	955
7 Hessen-Rheinland	143.556	460
8 Mitteldeutschland	140.352	421
9 Franken Oberbayern – Nord	131.632	480
10 Ost	98.125	361
11 Süd-West	94.165	247
12 Rhein – Mosel	90.147	218
13 Mittelbaden	85.521	232
14 Schleswig-Holstein	80.382	158
15 Erzgebirge – Vogtland	60.880	112
16 Untermain – Franken – Thüringen	56.608	413
17 Berg + Mark	54.447	108
18 Südbaden	37.543	113
19 Oberpfalz	32.672	169
20 Saar – Pfalz	29.915	137
21 Thüringen	26.390	76
22 Bremerhaven	20.305	48
23 Bad Reichenhall	10.956	81
24 Soest – Lippstadt	10.252	86
25 Oranienburg	2.157	34
Gesamt	2.560.780	8.103

Vergütungen an Mitglieder und Kunden

(Warenrückvergütung und Boni) in TEUR





3 Lagebericht

3.1 Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Wirtschaftsflaute stabilisiert sich

Im Jahr 2025 konnte sich die deutsche Wirtschaft noch nicht aus der ausgeprägten Schwächephase der Vorjahre befreien. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat sich jedoch etwas gefestigt. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten amtlichen Berechnungen leicht um 0,2 %, nachdem es in den

Jahren 2023 und 2024 noch um 0,9 % beziehungsweise 0,5 % gesunken war. Auch das Preisgeschehen hat sich stabilisiert. Während sich die Verbraucherpreise 2023 noch um hohe 5,9 % verteuerten, erhöhten sie sich im Jahresdurchschnitt 2025 um 2,2 % und damit in gleichem Maße wie 2024.

Weiter steigende Konsumausgaben

Wie bereits im Vorjahr stabilisierten die Konsumausgaben die Gesamtentwicklung. Zwar legte der Privatkonsum preisbereinigt mit 1,4 % etwas stärker zu als 2024 (+0,5 %), auch wegen nachlassender Inflationssorgen. Angesichts der hohen Unsicherheiten über die Einkommens- und Arbeitsmarktentwicklung entfaltete das Ausgabenwachstum dennoch nur wenig Dynamik. Schwächere Lohnsteigerungen, das Auslaufen der Inflationsausgleichsprämien und die höheren Sozialversicherungsbeitragssätze wirkten ebenfalls dämpfend auf den Privatverbrauch.

Verglichen mit dem Privatkonsum expandierten die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates abermals stärker, wenn auch mit 1,5 % nur geringfügig. Treibende Faktoren waren hier unter anderem die weiter zunehmenden Ausgaben im Gesundheits- und Pflegebereich. Insgesamt lieferten die Konsumausgaben mit 1,0 Prozentpunkten abermals den größten Wachstumsbeitrag zum Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts.

Niedrigere Defizitquote

Um die angestrebte Erhöhung der Staatsausgaben für Verteidigung, Infrastruktur und Klimaschutz zu ermöglichen, wurden die deutschen Fiskalregeln gelockert und die Kreditspielräume erheblich erweitert. Allerdings traten 2025 nur einige der geplanten Fiskalmaßnahmen in Kraft, darunter verteidigungsbezogene Transfers an die Ukraine, sodass die Ausgaben nur moderat stiegen.

Die staatlichen Einnahmen legten hingegen deutlicher zu, befördert durch ein höheres Steueraufkommen und gestiegene Sozialversicherungsbeiträge. Vor diesem Hintergrund sank die Defizitquote leicht von 2,7 % im Vorjahr auf 2,4 %. Die Maastricht-Schuldenquote dürfte hingegen etwas gestiegen sein, von 62,5 % Ende 2024 auf etwa 63 % Ende 2025. Erste amtliche Angaben zur Schuldenquote im Jahr 2025 werden voraussichtlich Ende April 2026 verfügbar sein.

Schwacher Arbeitsmarkt

Am Arbeitsmarkt zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen. Während es im öffentlichen Dienst sowie im Sozial- und Gesundheitswesen zu einem weiteren Beschäftigungsaufbau kam, ging die Beschäftigung in den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe und Unternehmensdienstleister merklich zurück. Auch wegen des voranschreitenden demografischen Wandels, dessen Folgen durch eine weiter zunehmende Erwerbsbeteiligung im Inland und eine anhaltende Zuwanderung von ausländischen

Arbeitskräften nicht kompensiert werden konnten, kam der langjährige Anstieg der Erwerbstätigenzahl insgesamt zum Erliegen. Im Jahresdurchschnitt sank die Zahl der im Inland arbeitenden Erwerbstätigen minimal um 5.000 Menschen auf knapp 46,0 Millionen. Die anhaltende gesamtwirtschaftliche Flaute spiegelt sich auch in der Arbeitslosenzahl wider: Sie nahm leicht zu von rund 2,8 Millionen im Vorjahr auf etwa 2,9 Millionen. Die Arbeitslosenquote stieg von 6,0 auf 6,3 %.

Unveränderte Inflationsrate

Nach den kräftigen Preissteigerungen in den Jahren 2021 bis 2023 hat sich die Preisentwicklung im Jahr 2025 weiter stabilisiert. Im Jahresdurchschnitt legte der Verbraucherpreisindex um 2,2 % zu und damit im gleichen Maße wie 2024. Innerhalb des Jahres schwankte die Inflationsrate leicht um diesen Wert, wobei mit 2,4 % im September und 1,8 % im Dezember die höchsten und niedrigsten Monatsraten in der zweiten Jahreshälfte erreicht wurden. Auf Jahressicht blieben die Dienstleistungspreise mit einem Anstieg um 3,5 % der stärkste Treiber der Gesamtsteigerung (2024: +3,8 %). Unter anderem für Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (+8,7 %), Wartungen und Reparaturen von Fahrzeu-

gen (+5,5 %) sowie Gaststättendienstleistungen (+4,0 %) mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher spürbar mehr Geld aufwenden.

Waren verteuerten sich demgegenüber um weniger deutliche 1,0 % (wie bereits 2024). Hier wirkten sich die Preisentwicklungen bei Nahrungsmitteln (+2,0 % nach +1,4 % im Vorjahr) und insbesondere bei Energie (–2,4 % nach –3,2 %) dämpfend auf die Gesamtrate aus.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, 28. Januar 2026.

Großhandelspreise im Jahresdurchschnitt 2025 um 1,0 % gestiegen

Im Jahresdurchschnitt 2025 stiegen die Großhandelsverkaufspreise gegenüber 2024 um 1,0 %. Im Jahresdurchschnitt 2024 hatten sie noch 1,3 % unter denen des Vorjahres gelegen.

Insbesondere die gestiegenen Preise im Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (+3,9 %) hatten einen entscheidenden Einfluss auf die Veränderung gegenüber dem Vorjahr. Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze waren auf Großhandelsebene im Jahr 2025 deutlich teurer als im Vorjahr (+26,2 %). Zucker, Süßwaren und Backwaren kosteten ebenfalls erheblich mehr als im Vorjahresdurchschnitt (+14,7 %). Auch merklich mehr bezahlt werden musste 2025 für Fleisch und Fleischwaren (+7,4 %) sowie für Milch, Milcherzeugnisse, Eier, Speiseöl und Nahrungsfette (+5,7 %).

Einen erheblichen Preisanstieg gab es auch im Großhandel mit Nicht-Eisen-Erzen, Nicht-Eisen-Metallen und Nicht-Eisen-Metallhalbzeug (+24,6 %).

Niedriger als im Jahresdurchschnitt 2024 waren im Jahr 2025 dagegen insbesondere die Preise im Großhandel mit Datenverarbeitungs- und peripheren Geräten (–4,6 %). Auch Altmaterial und Reststoffe waren 4,4 % billiger als im Geschäftsjahr 2024, ebenso Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug (–4,4 %) sowie Mineralölerzeugnisse (–3,8 %).

Umsatzzuwachs im Jahr 2025 in Teilen getrieben vom Online-Handel

Der Einzelhandel in Deutschland hat nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2025 real (preisbereinigt) 2,7 % und nominal (nicht preisbereinigt) 3,8 % mehr Umsatz erwirtschaftet als im Jahr 2024. Das erste vorliegende reale Jahresergebnis liegt damit 0,3 Prozentpunkte über der am 7. Januar 2026 veröffentlichten Schätzung. Nachdem die reale Umsatzentwicklung im Einzelhandel im 1. Halbjahr 2025 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gestiegen war (+3,8 %), schwächte sich der Zuwachs im 2. Halbjahr 2025 ab (+1,7 %). Der Anstieg im 1. Halbjahr 2025 ist unter anderem auf einen Sondereffekt durch die Umstrukturierung eines größeren Unternehmens im Internet- und Versandhandel zum Berichtsmonat August 2024 zurückzuführen, wodurch bisher in Deutschland nicht erfasste Umsätze hinzugekommen waren.

Im Einzelhandel mit Lebensmitteln stieg der Umsatz im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr real um 1,1 % und nominal um 3,4 %. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln wurde im Jahr 2025 real

3,7 % und nominal 4,1 % mehr Umsatz erwirtschaftet als im Vorjahr. Im Versand- und Internethandel stieg der Umsatz im Vorjahresvergleich real um 10,1 % und nominal um 10,0 %, was unter anderem auf den genannten Sondereffekt durch die Umstrukturierung eines größeren Unternehmens zurückzuführen ist.

Im Weihnachtsgeschäft des Dezembers 2025 setzten die Einzelhandelsunternehmen nach vorläufigen Ergebnissen real 3,2 % und nominal 3,5 % mehr um als im Dezember 2024. Kalender- und saisonbereinigt betrug der Zuwachs real 1,5 % und nominal 1,7 %. Im Vergleich zum Dezember 2021, indem der bisher höchste Umsatz in einem Dezember seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1994 erzielt wurde, war der reale (nicht-kalender- und saisonbereinigte) Umsatz im Dezember 2025 um 4,0 % niedriger. Im Dezember 2024 war real 7,0 % weniger Umsatz generiert worden als im Dezember 2021.

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) Stand 15. Januar 2026

Entwicklung der BÄKO-Genossenschaften in Baden-Württemberg

Die baden-württembergischen BÄKO-Genossenschaften hatten im Geschäftsjahr 2025 einen durchschnittlichen nominalen Umsatzrückgang von 0,3 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Das Lagergeschäft nahm um 1,0 % zu, das Streckengeschäft

nahm um 8,0 % ab. Die Zahl der Mitglieder verringerte sich um 4,6 %.

Quelle: BWGV, G-W-03 Geschäftsentwicklung der BÄKO-Genossenschaften

Entwicklung der BÄKO Württemberg eG

Unsere Mission ist die Förderung der der BÄKO Württemberg eG angeschlossenen Bäckerei- und Konditoreifachbetriebe, unabhängig von deren Größe und Ausrichtung. Wir verpflichten uns dabei dem Erhalt der Vielfalt im Bäcker- und Konditorenhandwerk und stehen für die Wertschätzung, die dem Handwerk entgegengebracht werden soll, ein.

Im letzten Geschäftsjahr haben sich die Prozesse am Standort Türkheim weiter etabliert, dem Standort Türkheim kommt eine maßgebliche Verteilfunktion zu. Die Belieferung der Mitgliedsbetriebe mit Frischwaren wird nun von allen Standorten aus vorgenommen.

Zum Jahresende 2025 konnten wir eine moderate Abschmelzung von per Saldo 31 auf 793 Mitgliedsbetriebe, entsprechend 3,8 % feststellen.

Umsatzentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir eine uneinheitliche Entwicklung in den verschiedenen Warengruppen. Dies ist nicht zuletzt auf unterjährig deutliche Veränderungen in der Preisentwicklung zurückzuführen.

In der Warengruppe Rohstoffe und Halbfertigfabrikate war insbesondere bei den Halbfertigfabrikaten mit 4,2 % ein deutlicher Umsatzrückgang zu verzeichnen. Der Umsatzrückgang bei den Rohstoffen war mit 0,6 % vor allem auf die Artikelgruppen Salz und Zucker zurückzuführen. In beiden Bereichen, Rohstoffe und Halbfertigfabrikate, waren die Mengenrückgänge für den Umsatzrückgang maßgeblich.

In den Warengruppen Tiefkühl- und Frischwaren ergaben sich in beiden Bereichen Umsatzzuwächse. Die Umsatzzuwächse erfolgten vor allem im Frischwarenssegment mit 3,5 %. Die Umsatzzuwächse sind bei den Frischwaren auf um 2,3 % gestiegene Mengen zurückzuführen, bei den Tiefkühlwaren auf gestiegene Preise. Von den Preissteigerungen war insbesondere das Tiefkühlobst betroffen.

Im Investitionsgüterbereich ist nach dem starken Rückgang im Vorjahr mit 26 % ein moderater Umsatzzuwachs von 3,1 % zu verzeichnen. Der Lagerumsatz hat hierbei um 5,2 % abgenommen, der Streckenumsatz um über 1 Mio. EUR, 11,7 %, zugenommen.

Beim Mehlabatz, insbesondere im Streckengeschäft, hat sich der rückläufige Trend zur Abrechnung über die BÄKO auch im Geschäftsjahr 2025 fortgesetzt. Dabei ist auch die weiterhin rückläufige Zahl kleinerer Mitgliedsbetriebe ursächlich.

In der Warengruppe Papier und Verpackung sind die moderaten Umsatzrückgänge, – 1,8 %, unter anderen auf die Artikelgruppen Faltenbeutel, Folien und Pappteller zurückzuführen.

Die unterjährige Beendigung des Buchhaltungsservices im Geschäftsjahr 2025 hat sich als Umsatzrückgang bei den Dienstleistungen niedergeschlagen.

Insgesamt hat sich der Anteil des Lagergeschäfts gegenüber dem Vorjahr auf 79,4 % weiter erhöht, der Streckenumsatz dagegen auf 20,6 % vermindert.

Die Umsatzzusammensetzung (Werte vor Erlösschmälerungen) für das Geschäftsjahr 2025 in den Hauptwarengruppen und ihre Veränderungen zeigt dabei folgendes Bild:

Warengruppen	2025	2024	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Rohstoffe/Halbfertigfabrikate	78.952	80.587	– 1.635	– 2,0
Tiefkühl- und Frischwaren	71.565	69.407	2.158	3,1
Mehl	25.977	27.393	– 1.416	– 5,2
Maschinen, Geräte und Einrichtungen	19.934	19.343	591	3,1
Handelswaren	20.395	20.060	335	1,7
Verpackung	13.583	13.838	– 255	– 1,8
Betriebsstoffe, Dienstleistungen, Sonstiges	2.759	3.231	– 472	– 14,6
Reparaturen/Wartung/Ersatzteile	1.971	1.222	749	61,3
Eigenumsatz	235.136	235.081	55	0,02

Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr 2025 stand im Zeichen der weiteren Konsolidierung der Prozesse unter Einbeziehung des Standorts Türkheim. Eine bestmögliche Verteilung der Warenströme zwischen den Standorten sowie die Sicherstellung der ausreichenden Bevorratung an jedem Standort war hierbei das Ziel. Das Rohergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 34,3 Mio. EUR verringert. Ursachen waren der Wegfall der Warenrückvergütung einerseits sowie der Wegfall der Erträge aus Immobilienverkäufen andererseits.

Das Jahresergebnis 2025 in Höhe von 189 TEUR ist wiederum bedingt durch ein weiter herausforderndes Marktumfeld. Deutliche Kosteneinsparungen hatten ebenfalls Einfluss auf das Jahresergebnis, wie der Wegfall von Sondererträgen aus Immobilienverkäufen wie in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren. Eine Warenrückvergütung ist für das Geschäftsjahr 2025 nicht darstellbar. Die Bonusauszahlungen nahmen um 2,6 % auf 4.994 TEUR netto zu.

Beschaffung

Ein wesentlicher Teil des Wareneinkaufs erfolgt über die BAKO-ZENTRALE eG. Direktimporte, die überwiegend aus EU-Ländern stammen, werden nur in unbedeutendem Umfang vorgenommen.

Die Wettbewerbsverhältnisse sind herausfordernd und Einkaufspreise in bestimmten Warengruppen wie Rohstoffe und Frischwaren teilweise erzeugungsbedingt stark schwankend.

Die Warenverfügbarkeit war im Geschäftsjahr 2025 wieder etwas entspannter, die Preisvolatilität meist unverändert. Auch wenn die Sicherstellung der Lieferfähigkeit oberstes Ziel im Einkauf war, konnte diese bei den meisten Produkten und fast zu jedem Zeitpunkt eingehalten werden.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden nach hohen Investitionsausgaben der Vorjahre lediglich Investitionen in Höhe von 1,2 Mio. EUR getätigt. Diese entfielen mit 0,5 Mio. EUR auf den Fuhrpark, 0,2 Mio. EUR auf Flurförderfahrzeuge, 0,2 Mio. EUR auf nachträgliche

Anschaffungskosten für Türkheim sowie in Höhe von 80 TEUR auf Anzahlungen für die Kälteanlage am Standort Reutlingen. Darüber hinaus wurden erforderliche Ersatzbeschaffungen im IT-Bereich vorgenommen.

Finanzierung

Die zur Finanzierung der Investitionskosten in den neuen Standort aufgenommenen Darlehen wurden im Geschäftsjahr 2025 planmäßig getilgt. Im Februar 2025 erfolgte darüber hinaus eine Sondertilgung in Höhe von 562 TEUR.

Die günstigen Finanzierungsbedingungen sind für zehn Jahre gesichert. Die zwischenzeitlich beschiedenen KfW-Tilgungszuschüsse werden im Geschäftsjahr 2026 die Finanzierungsrelationen zugunsten des Eigenkapitals weiter verbessern.

Personal

Der Eigenumsatz je durchschnittlich Beschäftigten hat sich im Geschäftsjahr 2025 auf 717 TEUR erhöht.

Bezogen auf das Vorjahr betrug der Eigenumsatz je Beschäftigten 682 TEUR.

Zum Jahresende wurden insgesamt 336 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einschließlich 8 Auszubildende und Studenten der DHBW beschäftigt. Darunter befinden sich 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit denen Altersteilzeitverträge abgeschlossen wurden.

Für bis zum 31. Dezember 2006 eingetretene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht eine betriebliche Altersversorgung in Form einer Unterstützungskasse. Die Unterstützungskasse wurde zum 31. Dezember 2006 geschlossen. Vereinzelt bestehen Direktversicherungen und Pensionszusagen in Form von Einzelzusagen und Kollektivzusagen aus früherer Zeit.

Für Mitarbeiter, die eine längere Betriebszugehörigkeit aufweisen und nicht Anspruch auf Leistungen durch die Unterstützungskasse haben, erfolgt, wenn der Mitarbeiter eine Altersversorgung abschließt, eine Zuzahlung durch die BÄKO Württemberg eG.

Regelungen für Dienstfahräder sowie Zuschüsse für den Besuch von sportlichen Einrichtungen runden unser Angebot für die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der BÄKO Württemberg eG ab.

Grundlage der Beschäftigung und für die Vergütung der Mitarbeiter/innen ist der Tarifvertrag des genossenschaftlichen Groß- und Außenhandels Baden-Württemberg e.V. Die zum 1. Mai 2025 verhandelte Tarifierhöhung von 3,0 % wurde umgesetzt.

Wir fördern die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung in Kombination mit der Möglichkeit der Homeoffice-Regelung. Wir legen jedoch Wert darauf, dass die innerbetriebliche Kommunikation und der Bezug zur Tätigkeit vor Ort erhalten bleibt.

Der Aus- und Weiterbildung wird in der BÄKO Württemberg eG ein hoher Stellenwert beigemessen. Wir fördern Mitarbeiter gezielt und bieten, sofern Aufgabenstellungen bestehen, zukunftsfähige Entwicklungsmöglichkeiten.

Die BÄKO Württemberg eG hat derzeit fünf Ausbildungsverhältnisse im Rahmen der Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Bereiche Food Management sowie Digital Commerce Management sowie drei Ausbildungsverhältnisse in den Bereichen Fachlagerist, Fachkraft für Lagerlogistik und Kaufmann im Groß- und Außenhandelsmanagement abgeschlossen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

Unsere langjährigen Mitgliederbeziehungen ermöglichen es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden frühzeitig zu erfassen und durch eine breite Sortimentspalette gerecht zu werden. Dies und das besondere Verständnis für unsere Kunden wird durch Mitarbeiter unterstützt, die die Qualifikation als Bäcker und Konditorgeselle oder den Meisterbrief in diesen Handwerksberufen erworben haben.

Teil unserer Unternehmensphilosophie ist der umweltbewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen. Wir haben an drei Standorten Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von über 1,2 Mio. kWp installiert und nutzen den erzeugten Strom so weit als möglich für den Eigenverbrauch. Die PV-Anlage am Standort Stuttgart ist die achtgrößte in Stuttgart. Ein Batteriespeicher am Standort Türkheim mit 300 kWh dient zur Pufferung des Energieverbrauchs der Kälteanlage.

Mit dem Standort Stuttgart wurde zwischenzeitlich der letzte Standort auf LED-Beleuchtung umgestellt. Damit wurde ein weiterer Beitrag zu einem effizienteren Stromverbrauch, sowie durch die Installation von Wallboxen an drei Standorten geleistet. Die Umstellung auf die E-Mobilität schreitet voran, der Trend zur Anschaffung von Fahrzeugen mit Elektromotor bzw. Hybridfahrzeuge hält an.

Am 31. Oktober 2025 wurde, da der Schwellenwert eines Energieverbrauchs von 7,5 GWh überschritten wurde, ein Energiemanagementsystem eingerichtet und nach ISO DIN 50001:2018 mit Erfolg zertifiziert. Damit besteht die Voraussetzung und das Instrumentarium die Energieverbrauchsquellen sukzessiv zu optimieren.

Im Februar 2026 wurde die Folgezertifizierung nach IFS-Wholesale für den Standort Reutlingen wiederum erfolgreich abgeschlossen.

3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertrags- und Aufwandsentwicklung

Die Ertragslage der BAKO Württemberg eG war im Geschäftsjahr 2025 einerseits durch wegfallende Sondererträge, andererseits durch Veränderungen der Kostenstruktur gekennzeichnet.

Der Gesamtumsatz, vor Erlösschmälerungen, ist gegenüber dem Vorjahr unverändert, die Umsatzerlöse laut Position 1 der Gewinn- und Verlustrechnung sind um 2,5 Mio. EUR gestiegen. Die Erhöhung ist dadurch bedingt, dass für das Geschäftsjahr 2025 keine Warenrückvergütung abgesetzt ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich insbesondere durch den gegenüber dem Vorjahr weggefallenen Ertrag aus der Veräußerung des Standorts Ulm um 3,2 Mio. EUR verringert.

Die Personalaufwendungen haben sich um 0,6 Mio. EUR verringert. Hierzu hat trotz tariflich bedingter Lohn- und Gehaltsteigerungen der Rückgang der Beschäftigten an allen Standorten um knapp 5 %, beigetragen.

Die Abschreibungen erhöhten sich um 1,0 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR. Die Erhöhung ergab sich im Wesentlichen dadurch, dass der Standort Türkheim im Vorjahr erst Ende April in Betrieb genommen wurde. Darüber hinaus wurde die Kälteanlage in Stuttgart Anfang 2025 in Betrieb genommen und abgeschrieben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 1,5 Mio. EUR bedingt durch den Wegfall von Zeitarbeit und Mietaufwen-

dungen sowie Einsparungen im Wesentlichen in den Bereichen Instandhaltung Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung, Energie und IT.

Damit wurde ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erwirtschaftet.

Das Forderungsergebnis, Saldo aus Forderungserträgen und -aufwendungen war wie im Vorjahr ebenfalls positiv.

Das Finanzergebnis hat sich mit 197 TEUR gegenüber dem ausgeglichenen Finanzergebnis des Vorjahres geringfügig verschlechtert. Im Vorjahr konnten noch abgerufene, aber noch nicht verwendete Finanzierungsmittel zinsbringend angelegt werden. Nach Abschluss der Investitionen und Verwendung der Mittel ist dieser Ertrag im Geschäftsjahr 2025 weggefallen. Die Zinserträge aus der Finanzierung von Verkäufen von Investitionsgütern an die Mitglieder haben sich ebenfalls verringert.

Der Zinsaufwand aus Bankdarlehen hat sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr durch die regelmäßigen Tilgungen um knapp 100 TEUR verringert.

Während im Vorjahr aus dem erwirtschafteten Ergebnis eine Rückvergütung in Höhe von 2,5 Mio. EUR (1,2 % auf die Mitgliederumsätze) ausgeschüttet wurde, war dies aufgrund der Ertragslage im laufenden Jahr nicht möglich.

Kennzahl zur Rentabilität

	2025	2024
Umsatzrentabilität (%) **)	0,08	0,15

Umsatzrentabilität: Jahresüberschuss/Umsatzerlöse lt. Pos. 1 GuV *100

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 7,2 Mio. EUR bzw. 7,8 % auf 84,6 Mio. EUR verringert. Der Rückgang ist durch planmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen sowie stichtagsbedingt geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögensgegenstände und Bankguthaben zurückzuführen. Zum Rückgang der Forderungen haben die regelmäßigen Tilgungen der Forderungen aus Investitionsgüterfinanzierungen beigetragen.

Das Vorratsvermögen hat sich stichtagsbedingt leicht erhöht.

Im Sachanlagevermögen ergaben sich Erhöhungen um 1,2 Mio. EUR aus Ersatzinvestitionen insbesondere in Fahrzeuge und Lagerausstattung. Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt 4,5 Mio. EUR gegenüber. Aus der im Jahr 2025 stattgefundenen Betriebsprüfung ergaben sich nur sehr geringe Zuschreibungen im Sachanlagevermögen.

Das Finanzanlagevermögen verringerte sich um 1 Mio. EUR durch die im Jahr 2025 fällig gewordene Festzinsanleihe.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich damit gegenüber dem Vorjahr von 52,1 % auf 51,5 % verringert.

Der Anlagendeckungsgrad hat sich zum Stichtag 2025 auf 112 % (Vorjahr 101 %) aufgrund der vorgenommenen Abschreibungen erhöht.

Die Ergebnismrücklagen sind der wesentlichste Posten der Passivseite und betragen 55,4 % der Bilanzsumme, nach 50,6 % im Vorjahr.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 57,5 %. Ferner bestehen versteuerte Altreserven gemäß § 253 (4) HGB a.F. in Höhe von 4,3 Mio. EUR.

	31.12.2025	31.12.2024
Anlagendeckung (%)	112	101
Eigenkapitalquote (%)	57,5	52,8

Anlagendeckung: $\text{Bilanzielles Eigenkapital} / \text{Anlagevermögen} \cdot 100$

Eigenkapitalquote: $\text{Bilanzielles Eigenkapital} / \text{Bilanzsumme} \cdot 100$

Finanzlage

Zu den Finanzierungsgrundsätzen der BÄKO Württemberg eG gehört die Finanzierung des Anlagevermögens sowie der mittelfristigen Forderungen an Kunden aus Investitionsgüterlieferungen durch Eigenkapital. Zum 31. Dezember 2025 ist das Anlagevermögen voll durch Eigenkapital finanziert, die längerfristigen Forderungen sind weitestgehend ebenfalls durch Eigenkapital gedeckt.

Für den darüberhinausgehenden kurzfristigen Finanzierungsbedarf stehen neben den liquiden Mitteln ausreichende kurzfristige Kreditlinien bei den Hausbanken zur Verfügung. Diese wurden im Geschäftsjahr 2025 nicht in Anspruch genommen.

Die Zahlungsfähigkeit der Genossenschaft war und ist jederzeit gegeben. Die Liquiditätskennziffern weisen gute Werte auf. Der Jahres-Cashflow als Summe aus Jahresergebnis, Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen beträgt 3,8 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Jahres-Cashflow des Vorjahres um 0,9 Mio. EUR erhöht. Die Erhöhung ist Ausdruck des verbesserten Betriebsergebnisses. Die Bankdarlehen wurden planmäßig um 1,2 Mio. EUR zurückgeführt. Darüber hinaus wurde eine Sondertilgung in Höhe von 0,6 Mio. EUR vorgenommen.

Zusammenfassend beurteilt der Vorstand die Vermögens- und Finanzlage weiterhin als gut, die Ertragslage hat sich verbessert, ist jedoch noch nicht zufriedenstellend.

Ausschüttungen an Mitglieder und Kunden

Die Mitglieder und Kunden erhalten für das Geschäftsjahr 2025 nachstehende Ausschüttung:

Boni -netto-	TEUR	4.994
--------------	------	-------

Die Ausschüttungsquote beläuft sich damit auf 2,12 % des Eigenumsatzes und hat sich gegenüber dem Vorjahr mit 3,15 % wegen der nicht vorgenommenen Warenrückvergütung deutlich verringert.

Aufgrund unseres satzungsmäßigen Auftrags sind unsere Aktivitäten als genossenschaftlicher Großhändler und Dienstleister im Wesentlichen auf die Konditorei- und Bäckereibranche ausgerichtet.

3.3 Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

Risiken

Grundsätze der Risikobehandlung

Risikoverständnis und Ziele des Risikomanagements:

Risiken sind Bestandteil jeglicher unternehmerischen Geschäftstätigkeit und beinhalten die Gefahr, dass durch interne bzw. externe Ereignisse sowie durch Handlungen oder Entscheidungen Unternehmensziele nicht erreicht werden oder gar der Fortbestand eines Unternehmens gefährdet wird. Nur ein bewusster und zielorientierter Umgang mit Risiken ermöglicht es uns, unsere unternehmerischen Ziele – die Förderung der uns angeschlossenen Bäcker- und Konditorbetriebe – zu erreichen.

In den regelmäßigen Sitzungen von Geschäftsleitung, Vorstand und Aufsichtsrat wird über die Risikolage der Genossenschaft berichtet. Das Risikobewusstsein ist in der Führungsebene der Bereichsleiter ebenfalls vorhanden, Risiken und deren Entwicklung werden mit der Geschäftsleitung besprochen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass die vorhandenen Risiken in der Regel selbst getragen werden können. Sie werden generell durch das interne Kontrollsystem minimiert.

Hohe und existenzgefährdende Risiken werden vermieden. Versicherbare Risiken werden versichert.

Der Vorstand erstellt jährlich eine Risikoinventur. Hierin sind die Geschäftsbereiche und deren Teilrisiken im Einzelnen aufgeführt und deren Auswirkung auf die Ertragslage und die Schätzung des möglichen Eintritts dargestellt. Die Risiken werden nach ihren Auswirkungen auf die Ertragslage in sehr gering, gering, mittel und hoch klassifiziert.

In Bereichen, in denen sich Risiken nicht ausschließen lassen, werden Instrumente zur Kontrolle eingesetzt und entsprechende Vorsorgemaßnahmen getroffen.

Die Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäftsjahres zählen zu den erweiterten und entsprechend des Geschäftsverteilungsplans aufgeteilten Geschäftsaufgaben.

Geschäfte, die außerhalb des üblichen Tagesgeschäfts liegen und risikobehaftet sind, werden grundsätzlich nur vom Gesamtvorstand nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat vorgenommen.

Unser auf die Branchenrisiken ausgerichtetes Debitorenmanagement in Verbindung mit der regelmäßigen Durchsprache aller Debitoren ermöglicht schnelle Reaktionen bei Auffälligkeiten aus dem aktuellen Zahlungsverkehr.

Erkennbare Debitorenausfallrisiken bzw. Risiken, dass Kunden ihren Verpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen, sind durch Wertberichtigungen abgedeckt. Im vergangenen Jahr erfolgte vor allem durch planmäßige Tilgungen eine deutliche Rückführung der Forderungssalden. Risikotendenzen sind in jüngerer Zeit verstärkt festzustellen aufgrund unerwarteter Betriebsaufgaben. Aus dem derzeit sich erkennbar wirtschaftlich verschlechternden Branchenumfeld im Bäckerhandwerk ist mit negativen Entwicklungen bei einzelnen Betrieben zu rechnen. Dazu kommt ein zunehmender Verdrängungswettbewerb innerhalb der Branche durch Filialisierung und Ausdehnung über Ortsgrenzen im Bäckerhandwerk hinweg.

Beschaffungs- und Qualitätsrisiken wurden und werden durch die enge Zusammenarbeit mit unserem Hauptlieferanten, der BAKO-ZENTRALE eG, sowie durch die Auswahl zuverlässiger Lieferanten begrenzt. Die Risikominderung wird unterstützt durch das Qualitätssicherungsmanagement der BAKO-ZENTRALE eG, das in wichtigen und zentralen Rohstoffwarengruppen, vornehmlich im Importbereich, Produktspezifikationen vorgibt. Wir sind darüber hinaus der Auffassung, dass die erneute und jüngste Zertifizierung unseres Standorts Reutlingen im Januar 2026 für Prozessklarheit und damit zur Risikominderung beiträgt.

Den allgemeinen und speziellen Betriebsrisiken wird durch regelmäßige Wartung der Gebäude und Betriebsmittel Rechnung getragen. Die Auslagerung der IT in ein externes Rechenzentrum mindert aufwändige personalintensive Administration, und stellt regelmäßige Updates sicher. Im Geschäftsjahr 2025 wurden zur Minderung der Risiken im IT-Bereich erhöhte Sicherheitsvorkehrungen getroffen.

Ein stellen- bzw. aufgabenbezogenes Berechtigungskonzept regelt die Nutzung der Systeme durch die jeweiligen mit den entsprechenden Aufgaben betrauten Mitarbeiter. Die einschlägigen Sicherheitsstandards finden Beachtung. Der regelmäßige Austausch in Arbeitskreisen der BÄKO-Organisation gewährleistet einen fortlaufenden Informationsfluss und Mitwirkung an der Fortentwicklung des fachlichen, branchenbezogenen Know-hows. Für etwaige Schadensfälle und Haftungsrisiken sind Versicherun-

gen abgeschlossen. Sie stellen sicher, dass sich etwaige finanzielle Folgen in Grenzen halten oder weitestgehend ausgeschlossen werden. Eintretende Schadensfälle wirken sich damit auf die Liquidität und die Finanz- und Ertragslage nicht in existenzgefährdendem Umfang aus. Die Versicherungsverträge werden jährlich mit einem Versicherungsmakler geprüft und gegebenenfalls hinsichtlich veränderter Risiken angepasst.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die mit den vielfältigen Geschäftsprozessen verbundenen Risiken wurden so weit wie möglich durch organisatorische Maßnahmen minimiert. Auf Grund der Risiken im Forderungsbereich besteht ein Debitorenmanagement, das regelmäßig den veränderten Anforderungen angepasst wird. Die Handhabung dieses Instruments führte auch im Geschäftsjahr 2025 dazu, dass mit Risiken frühzeitig umgegangen wird, demzufolge die Risikokonkretisierung in einem sehr überschaubaren Maß erfolgte.

Die derzeit erkennbaren und vorhandenen Risiken sind überschaubar und tragbar.

Dem Umgang mit Zahlungsstromrisiken wird durch die fortlaufende Liquiditätsplanung und das Cash-Management Rechnung getragen. Zur Gewährleistung eines ausreichenden finanziellen Spielraumes stehen neben den liquiden Mitteln auch künftig ausreichende Kreditlinien unserer Hausbanken zur Verfügung. Wesentliche Liquiditätsrisiken sind derzeit nicht erkennbar. Das eingesetzte Warenwirtschaftssystem trägt den Preisrisiken im Eigengeschäft Rechnung.

Die Größenklassenstruktur der Mitglieder beinhaltet im Branchenvergleich keine auffällige Konzentration sehr großer Betriebe und

zeigt damit weiterhin eine unverändert zufriedenstellende Risikostreuung im Gesamtportfolio. Eine noch hohe Zahl von familiengeführten Handwerksbetrieben ist ein wesentlicher Pfeiler für die Stabilität der BÄKO Württemberg eG.

Die Überprüfung und die damit verbundene Analyse der Informationen aus unserem Risikomanagement kommt zum Ergebnis, dass unter Substanz-, Ertrags- und Liquiditätsgesichtspunkten im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken oder Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage können, erkennbar sind. Wesentliche Risiken können sich ergeben, wenn das negative gesamtwirtschaftliche Umfeld weiterhin zur Schwächung der Kaufkraft bei den Verbrauchern führt und dies stärker zur negativen Änderung des Konsumverhaltens zu Lasten des Lebensmittelhandwerks führt.

Die BÄKO Württemberg eG hat mit der zurückliegenden Verschmelzung die Voraussetzung geschaffen für das Bäckerhandwerk im Gebiet Württemberg auch zukünftig der zentrale Lieferpartner zu sein. Die vorhandene solide Eigenkapitalausstattung bildet weiterhin die Grundlage für die positive Entwicklung der Genossenschaft.

Chancen

Mit der erforderlichen Konzentration der Mitglieder auf ihren Produktionsprozess bieten sich Chancen – für die Mitgliedsbetriebe, aber auch die BÄKO Württemberg eG als zentraler Partner – Dienstleistungen zu übernehmen, insbesondere durch Filialbelieferung. Die erkennbaren Umsatzpotenziale bei unseren Mitgliedsbetrieben sind einer der größten Hebel, um unsere Marktstellung auszubauen. Mit der Inbetriebnahme des Standorts Türkheim sehen wir Möglichkeiten, als Vollsortimenter und ganzheitlicher Lieferant unsere Mitgliedsbetriebe auch im Frischwarenbereich bedienen zu können. Die Marktdurchdringung bleibt daher unser wesentliches Ziel. Gerade im Vertrieb sehen wir erhebliches Potenzial.

Die Konzentration auf unsere Kernkompetenzen wird konsequent betrieben. In der Logistik erfolgt dies durch die fortlaufende Überprüfung der Tourenplanung. In der Konsequenz führt dies zur Beendigung einzelner Tätigkeiten, wie dem Buchhaltungsservice für einen Teil unserer Mitgliedsbetriebe.

Der in den Vorjahren begonnene Aufbau und die Qualifizierung unserer Nachwuchskräfte, aber auch die Einstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus anderen Branchen gibt uns die Möglichkeit, Verantwortungsräume zu gestalten und die weitere Entwicklung der BÄKO Württemberg eG zukunftsfähig auszurichten.

Trotz zunehmend schwieriger und anspruchsvoller werdenden Rahmenbedingungen sehen wir auch künftig noch Chancen und Möglichkeiten durch verstärkte partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Lieferindustrie und unseren Mitgliedsbetrieben unsere Betriebsprozesse weiter zu optimieren und damit Kosten zu sparen. In der Zusammenarbeit mit der BÄKO-ZENTRALE eG liegt die

Chance der Bündelung der Kräfte in der BÄKO-Organisation. Die bisherigen Ansätze in den Bereichen IT, Filialsteuerung bei den Mitgliedsbetrieben, aber auch der Zusammenarbeit in internen Bereichen lassen erkennen, dass ein richtiger Weg eingeschlagen wurde.

3.4 Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Per Februar 2026 ist, ähnlich wie unserer Branche, ein Umsatzniveau deutlich unter dem Vergleichszeitraumes des Vorjahres sowie des Planes zu verzeichnen. Bezogen auf das Gesamtjahr 2026 gehen wir daher von einem rückläufigen Gesamtumsatz aus. Dies ist begründet aufgrund einer absehbar weiter zurückgehenden Zahl der Betriebe im backenden Handwerk. Daneben ist durch andauernde kriegerische Auseinandersetzungen zu befürchten, dass sich diese auf die Lebenshaltungskosten der Konsumenten niederschlagen. Entstehende Kaufkraftverluste werden sich möglicherweise im Konsumverhalten im Lebensmittelsektor auswirken. Ziel ist es dennoch den Umsatz im Frischwarenmarkt zu steigern und die Mitglieder als Vollsortimenter umfassend zu beliefern.

Wie bereits im Vorjahr auch sind auch für 2026 Kosteneinsparungen geplant, die sich aus Optimierungen der bestehenden Strukturen und Kernfunktionen ergeben.

In der Beschaffung gehen wir von einer im Wesentlichen verhaltenen Preisentwicklung aus.

Die Betriebsabläufe an unserem Standort Türkheim und im Zusammenwirken mit unseren anderen Standorten haben sich weiter stabilisiert und führen zunehmend zu Synergieeffekten für die BÄKO Württemberg eG insgesamt.

Wir setzen uns für das Jahr 2026 eine Steigerung der Gesamtausstattung zum Ziel.

Stuttgart, 25. März 2026

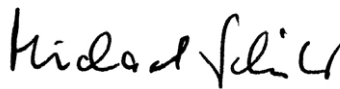
BÄKO Württemberg eG
Der Vorstand



Uwe Abt



Josef Baader



Michael Scheiber



Marcus Staib

4 Bericht des Aufsichtsrates

Der Jahresabschluss der BÄKO Württemberg eG zum 31. Dezember 2025, der Lagebericht, die wirtschaftlichen Verhältnisse, die Führung der Mitgliederliste und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurden vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V., Stuttgart, geprüft. Für den Jahresabschluss 2025 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Im Anschluss an die Prüfung durch den bwgV wurde der Aufsichtsrat über das Ergebnis der Prüfung unterrichtet. Im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstands. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von der Verbesserung der logistischen Abläufe zwischen den Standorten, insbesondere unter Einbeziehung des Standorts Türkheim. Zwischenzeitlich greifen die Prozesse besser ineinander. Die logistischen Prozesse wurden und werden noch für alle Standorte angepasst, damit gehen Veränderungen der Zuordnung der Kunden zu Standorten einher, wie aber auch Veränderungen der Belieferungen an sich.

Alle diese Veränderungen erfordern Anpassungsbereitschaft auf Seiten der Kunden, aber auch auf Seiten der Mitarbeiterschaft. Diese Veränderungsbereitschaft zeigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BÄKO Württemberg eG durch ihr besonderes Engagement, mit dem sie die veränderten Aufgaben angenommen haben.

Dies ist nach vielen Jahren mit gewohnten Abläufen nicht immer einfach, trotzdem wurden die Herausforderungen angenommen.

Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich einem steigenden Wettbewerb und zunehmend schwierigeren Branchenumfeld stellen und für die Mitglieder der BÄKO Württemberg eG einen weiterhin verlässlichen Marktpartner bieten.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und freut sich auf die gemeinsame Gestaltung der Zukunft.

Stuttgart, 25. März 2026



Martin Reinhardt
Vorsitzender des Aufsichtsrates
BÄKO Württemberg eG

5 Jahresabschluss zum 31.12.2025

5.1 Bilanz

Aktivseite	31.12.2025 EUR		Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.856,00		72.861,00
		28.856,00	72.861,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	33.021.941,58		33.227.887,58
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.754.765,48		2.066.592,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.826.494,17		9.402.564,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	101.161,33		1.223.967,33
		42.704.362,56	45.921.011,56
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25.000,00
2. Beteiligungen	20.518,14		20.518,14
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	730.520,00		730.520,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.121,50		1.008.121,50
5. Sonstige Ausleihungen	37.289,35		51.636,45
		821.448,99	1.835.796,09
		43.554.667,55	47.829.668,65
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.300,00		13.300,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	18.221.163,59		17.809.911,27
		18.234.463,59	17.823.211,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.233.636,22		17.101.478,73
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.726.437,63		2.549.732,22
		17.960.073,85	19.651.210,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.735.053,68		6.471.508,39
		4.735.053,68	6.471.508,39
		40.929.591,12	43.945.930,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten		92.046,68	5.278,59
Summe der Aktivseite		84.576.305,35	91.780.877,85

Passivseite	31.12.2025 EUR		Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben			
1. der verbleibenden Mitglieder	1.030.900,00		1.071.200,00
2. der ausscheidenden Mitglieder	78.000,00		29.900,00
– Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
		1.108.900,00	1.101.100,00
II. Ergebnismrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	16.220.000,00		16.000.000,00
2. Andere Ergebnismrücklagen	30.660.000,00		30.440.000,00
		46.880.000,00	46.440.000,00
III. Bilanzgewinn			
1. Gewinnvortrag	481.565,59		569.533,53
2. Jahresüberschuss	189.041,95		352.032,06
		670.607,54	921.565,59
		48.659.507,54	48.462.665,59
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.596.252,00		3.755.387,00
2. Steuerrückstellungen	891.372,83		773.642,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.716.476,20		2.546.176,53
		6.204.101,03	7.075.205,53
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.700.915,24		17.505.017,54
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.291.356,83		9.362.273,23
3. Sonstige Verbindlichkeiten	6.720.424,71		9.375.715,96
– davon aus Steuern: EUR 396.125,56 (Vorjahr: EUR 413.711,44)			
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.097.500,00 (Vorjahr: EUR 1.105.791,20)			
		29.712.696,78	36.243.006,73
Summe der Passivseite		84.576.305,35	91.780.877,85

5.2 Gewinn- und Verlustrechnung

	2025 EUR		Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	230.134.296,59		227.678.719,74
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.077.313,21		5.324.342,43
		232.211.609,80	233.003.062,17
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	– 197.909.823,77		– 197.738.227,46
		– 197.909.823,77	– 197.738.227,46
4. Rohergebnis		34.301.786,03	35.264.834,71
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	– 16.169.443,70		– 16.746.792,25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung Altersversorgung: EUR 263.551,67 (Vorjahr: EUR 309.540,87)	– 3.809.436,71		– 3.819.379,63
		– 19.978.880,41	– 20.566.171,88
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 4.477.509,81		– 3.484.986,95
		– 4.477.509,81	– 3.484.986,95
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		– 9.156.987,13	– 10.622.470,34
8. Zwischensumme		688.408,68	591.205,54
9. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	51.425,38		50.335,39
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	890,00		890,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	413.636,25		700.810,02
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 663.007,52		– 722.314,38
13. Finanzergebnis		– 197.055,89	29.721,03
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		– 168.097,82	– 123.707,47
15. Ergebnis nach Steuern		323.254,97	497.219,10
16. Sonstige Steuern		– 134.213,02	– 145.187,04
17. Jahresüberschuss		189.041,95	352.032,06
18. Gewinnvortrag		481.565,59	569.533,53
19. Bilanzgewinn		670.607,54	921.565,59

5.3 Anhang

Allgemeine Angaben

Die BÄKO Württemberg eG mit Sitz in Stuttgart ist registriert beim Amtsgericht in Stuttgart und eingetragen unter der Registernummer GnR 18.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, den einschlägigen Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes und der Satzung.

Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge sind vergleichbar.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen erfüllt die Genossenschaft die Voraussetzungen für große Kapitalgesellschaften.

Zusätzliche Angaben, wenn wegen besonderer Umstände der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nicht vermittelt:

Die in Vorjahren nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildeten Wertberichtigungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB (in der bis zum 28. Mai 2009 gültigen Fassung) in Höhe von TEUR 4.300 wurden nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

Im Jahresabschluss wurden bei der Ermittlung von gerundeten Beträgen (volle EUR) die kaufmännischen Rechenregeln beachtet.

Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der nach steuerlichen Grundsätzen ermittelten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungspreis bis zu EUR 800 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang behandelt. Eine Ausnahme hiervon betrifft die in 2024 angeschaffte Büroausstattung in Türkheim, da es sich hier um langfristig genutzte Wirtschaftsgüter handelt.

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Der versteuerte Wertabschlag nach § 253 Abs. 4 HGB a.F. beträgt TEUR 1.700.

Der Ansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte grundsätzlich mit dem Nennwert. Dabei fanden akute und latente Ausfallrisiken durch Bildung angemessener Wertberichtigungen entsprechend Berücksichtigung.

Daneben bestehen nach Artikel 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführte versteuerte Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.600.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem modifizierten Teilwertverfahren ermittelt. Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 2,05 % (Vorjahr 1,90 %) angesetzt. Die erwarteten Gehalts- und Rentensteigerungen wurden mit 3,0 % (Vorjahr 2,5 %) in die Berechnung einbezogen. Für die Fluktuation wurden Erfahrungswerte angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB, aus dem Verpflichtungswert zum Bilanzstichtag ermittelt mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abzüglich dem Verpflichtungswert ermittelt mit dem Hauptrechnungszins beträgt TEUR 52.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gemäß § 253 Abs.2 S.1 angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden zeitanteilig gebildet und zum Nennwert angesetzt.

Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern, die sich insgesamt aus den Posten Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen sowie aufgrund der Übertragung eines Veräußerungsgewinns nach § 6b EStG und der Bildung einer Rücklage nach § 6b EStG ergeben, wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	873.930,70	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	44.459.143,27	139.455,76	57.847,59	1.201.538,88	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.036.084,63	135.167,49	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.890.242,20	842.370,10	0,00	0,00	1.970.500,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.223.967,33	78.732,88	0,00	– 1.201.538,88	0,00
	70.609.437,43	1.195.726,23	57.847,59	0,00	1.970.500,63
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	20.518,14	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	730.520,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.008.121,50	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	51.636,45	0,00	0,00	0,00	14.347,10
	1.835.796,09	0,00	0,00	0,00	1.014.347,10
	73.319.164,22	1.195.726,23	57.847,59	0,00	2.984.847,73



Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zshg. mit Abgängen EUR	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwert Geschäftsjahr EUR	Buchwert Vorjahr EUR
873.930,70	801.069,70	44.005,00	0,00	845.074,70	28.856,00	72.861,00
45.857.985,50	11.231.255,69	1.604.788,23	0,00	12.836.043,92	33.021.941,58	33.227.887,58
3.171.252,12	969.492,15	446.994,49	0,00	1.416.486,64	1.754.765,48	2.066.592,48
20.762.111,67	12.487.678,03	2.381.722,09	1.933.782,62	12.935.617,50	7.826.494,17	9.402.564,17
101.161,33	0,00	0,00	0,00	0,00	101.161,33	1.223.967,33
69.892.510,62	24.688.425,87	4.433.504,81	1.933.782,62	27.188.148,06	42.704.362,56	45.921.011,56
25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
20.518,14	0,00	0,00	0,00	0,00	20.518,14	20.518,14
730.520,00	0,00	0,00	0,00	0,00	730.520,00	730.520,00
8.121,50	0,00	0,00	0,00	0,00	8.121,50	1.008.121,50
37.289,35	0,00	0,00	0,00	0,00	37.289,35	51.636,45
821.448,99	0,00	0,00	0,00	0,00	821.448,99	1.835.796,09
71.587.890,31	25.489.495,57	4.477.509,81	1.933.782,62	28.033.222,76	43.554.667,55	47.829.668,65

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ

Die Genossenschaft besitzt Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an folgenden Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Unternehmenskapital	Eigenkapital des Unternehmens		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
BAKO-Verbund Württemberg GmbH i.L.	100	2024	26,5	2024	– 1,3

Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr:

Forderungen	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
aus Lieferungen und Leistungen	5.128	5.992

Im Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind folgende antizipativen Beträge größeren Umfangs enthalten:

Noch nicht abziehbare Vorsteuer	EUR 466.452
Boni von Lieferanten	EUR 1.040.330

Die Ergebnismrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage		Andere Ergebnismrücklagen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Anfangsbestand	16.000.000,00	15.250.000,00	30.440.000,00	29.690.000,00
Einstellung aus dem Bilanzgewinn Vorjahr	220.000,00	750.000,00	220.000,00	750.000,00
Endbestand	16.220.000,00	16.000.000,00	30.660.000,00	30.440.000,00

In den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere enthalten: Personalverpflichtungen, Unterlassene Instandhaltungen sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit :

	bis zu einem Jahr		von einem bis zu fünf Jahren		über fünf Jahre	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
gegenüber Kreditinstituten*	2.650.449,64	1.804.102,30	4.967.398,56	4.967.398,56	8.083.067,04	10.733.516,68
aus Lieferungen und Leistungen	7.291.356,83	9.362.273,23	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	5.622.995,34	8.378.215,90	1.097.500,00	997.500,00	0,00	0,00

* inklusive abgesetzter Tilgungszuschüsse (RLZ bis 1 Jahr)

Von den Verbindlichkeiten sind durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert:

	Gewährtes Pfandrecht	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Grundschulden	15.700.915,24

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

In den Verbindlichkeiten sind folgende antizipativen Posten größeren Umfangs enthalten:

Bonusverpflichtungen gegenüber Kunden TEUR 5.168

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Lagerumsatz	186.686	185.528
Streckenumsatz	48.351	49.466
Sonstige Erlöse	98	87
Summe Eigenumsatz	235.135	235.081
Erlösschmälerungen einschl. Rückvergütung	– 5.001	– 7.402
Umsatzerlöse netto	230.134	227.679

In dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von EUR 77.671 enthalten.



Herr Ali Al Issa, IT-Cloud Systems Administrator:

Die BÄKO Württemberg eG ist stabil in Bezug auf Struktur, Effizienz und Zukunftsfähigkeit. Potenzial sehe ich in der weiteren Digitalisierung von Prozessen und der stärkeren Nutzung von Cloud-Technologien sowie in der durchgängigen Automatisierung interner Abläufe, um Effizienz und Skalierbarkeit weiter zu steigern.

Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag trat am 28. Februar 2026 ein militärischer Konflikt zwischen Israel, den USA und dem Iran ein. Das Ereignis hatte keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage zum 31.12.2025, ist jedoch aufgrund möglicher Auswirkungen auf Energie- und Treibstoffpreise sowie unsere Lieferketten wesentlich für die Beurteilung der Lage des Unternehmens. Die daraus resultierenden finanziellen Effekte lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht zuverlässig quantifizieren.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 189.041,95 zuzüglich des Gewinnvortrages in Höhe von EUR 481.565,59 soll wie folgt verwendet werden:

	EUR
Zuführung zu der gesetzlichen Rücklage	100.000,00
Zuführung zu den anderen Ergebnissrücklagen	100.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	470.607,54
Bilanzgewinn	670.607,54

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

- Offene Wareterminkontrakte in Höhe von 10,4 Mio. EUR, insbesondere zur Sicherstellung der Versorgung mit Waren und Rohstoffen. Nennenswerte Risiken aus diesen Kontrakten sind nicht erkennbar.
- Offene Finanzierungszusagen an Kunden für Investitionsgüter in Höhe von TEUR 1.384.
- Restliche Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit baulichen Investitionen in Höhe von TEUR 595.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten **Arbeitnehmer** betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	96	37
Gewerbliche Mitarbeiter	189	10
	285	47

Außerdem wurden durchschnittlich 9 Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschule beschäftigt.

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfangsbestand	824	824	0,00
Zugang	40	40	0,00
Abgang	71	71	0,00
Endbestand	793	793	0,00

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr verändert um EUR – 40.300,00

Höhe des Geschäftsanteils EUR 1.300,00

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V. Heilbronner Straße 41
70191 Stuttgart

Mitglieder des Vorstands:

Michael Scheiber – Sprecher
Uwe Abt
Joost Nikolai Bremer (bis 30. September 2025)
Josef Baader (nebenamtlich)
Marcus Staib (nebenamtlich)

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Martin Reinhardt – Vorsitzender
Tobias Metzler – stellv. Vorsitzender (bis 7. Mai 2025)
Christian Schultheiß – stellv. Vorsitzender
Joachim Günther
Jochen Holweger
Bettina Kaspar
Jochen Ladner
Volker Lutz (bis 7. Mai 2025)
Siegfried Maser (bis 7. Mai 2025)
Tobias Plaz
Philipp Schulze
Ulrike Seiler-Keil
Michael Stemke
Alexander Wanner
Michael Winter (bis 7. Mai 2025)

Am Bilanzstichtag betrugen die **Forderungen** an:

Mitglieder des Vorstands	EUR 0
Mitglieder des Aufsichtsrats	EUR 457.914

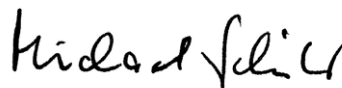
Stuttgart, 25. März 2026 BÄKO Württemberg eG



Uwe Abt



Josef Baader



Michael Scheiber



Marcus Staib



tock | #706022102

6 Bestätigungsvermerk

Der Baden-württembergische Genossenschaftsverband e.V. hat nach Abschluss seiner Pflichtprüfung gemäß § 53 GenG dem Jahresabschluss der BÄKO Württemberg eG, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 einschließlich Anhang und einschließlich des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2025 unter dem Datum 25. März 2026 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

